

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

24.8.1898 (No. 197)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091770)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 197.

Mittwoch, den 24. August 1898.

24. Jahrgang.

Geschichtsnotizen.

24. 8. 1759. Vor 139 Jahren, am 24. August 1759, starb zu Frankfurt a. O. infolge in der Schlacht bei Kunersdorf als preussischer Major erhaltenen Verwundung Ewald von Kleist, ein Dichter voll warmen Gefühls und tiefen Naturtums, ausgezeichnet in seinen Liedern und Elegien, berühmt als Sänger des Frühlings und als einer der tapfersten Kriegerhelden aus der Freiheitskämpferszeit. Kleist wurde am 7. März 1715 zu Beutin bei Weismar geboren.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. August. Der Kaiser nahm gestern Nachmittag den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes Grafen Wolff-Meternich und heute Vormittag denjenigen des Chefs des Generalstabes Generals der Kavallerie Grafen Schlieffen entgegen.

General der Infanterie, Generaladjutant v. Werder, der sich auf Einladung des Kaisers Nikolaus von Rußland übermorgen nach Moskau begibt, wird der dortigen Enthüllung des Denkmals für Kaiser Alexander III. als Vertreter des deutschen Kaisers beiwohnen.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Im Heeresetat für 1899 stehen, wie zuverlässig verlautet, sehr beträchtliche Mehrforderungen bevor. Die Neubildung eines Armeekorps mit dem Sitz in Mainz, von der schon mehrfach die Rede war, scheint von der Militärverwaltung endgültig in Aussicht genommen zu sein. Ferner sind erhebliche Neuorganisationen bei der Artillerie zu erwarten, und auch die Bildung der dritten Bataillone bei den neuen Infanterie-Regimentern, welche anlässlich der Umwandlung der Caprivischen Halbbataillone in ganze Bataillone zunächst nur aus zwei Bataillonen zusammengefasst wurden, „soll“ beabsichtigt sein. — Abwarten!

Das Staatsministerium hat die Absicht, die Danziger technische Hochschule vorläufig für den Besuch von 600—800 Studierenden einzurufen und soll dieselbe mit 47 Dozenten besetzt werden. — Wie verlautet, soll der gestellte Antrag des Freiherrn von Hammerstein auf vorläufige Haftentlassung abgelehnt sein.

Herr Eugen Wolff sendet dem „Berl. Tagebl.“ aus Schliersee ein Telegramm, worin er „die Denunziation des Hauptmanns a. D. und Korrespondenten des „Volksanzeigers“ in Kiautschow Herrn D. Dannhauer, daß er sich in China als deutscher Gerichtsherr aufgespielt und chinesische Gefangene abgeurteilt und begnadigt habe, für eine plumpe Erfindung erklärt.“ Zugleich stellt Herr Wolff eine ausführliche Darstellung des wirklichen Sachverhalts in Aussicht.

Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, hat der Reichstagsabgeordnete Ab. Tiele in Halle a. S. eine Anklage wegen angeblicher Schmähung der christlichen Religion erhalten. Er soll dieses Vergehen in einer Wahrede in Zeit begangen haben. Als Zeugen sind zwei Polizeibeamte geladen, welche die Versammlung überwacht haben.

Friedrichshagen, 21. August. Der Prinzregent Albrecht ist um 4 1/2 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und wurde vom Grafen Rangau und Geheimrath Schweninger empfangen. Er legte einen Kranz am Sarge des Fürsten nieder und verweilte eine Viertelstunde im Schloß.

Wilhelmshöhe, 22. August. Der deutsche Gesandte in Marokko, Herr v. Schwinsberg, ist hier eingetroffen und vom Kaiser zur Tafel befohlen worden. Ferner ist der Generalquartiermeister Oberhoffer hier angekommen, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

Dresden, 22. Aug. Die Prinzessin Friedrich August ist heute Abend in der Villa Wachwitz von einer Prinzessin entbunden worden, welche aber kurz nach der Geburt starb. Die Königin war mehrere Stunden vorher von Morigburg in Wachwitz eingetroffen.

Ausland.

Prag, 21. Aug. Auf dem hiesigen Belorbes-Exerzierplatz wurden in der vergangenen Nacht tausende von Flugchriften mit hochverräterischem Inhalt verstreut.

Rom, 21. Aug. Kardinal Ledochowski hat an die kirchlichen Würdenträger Palästinas, bezüglich der Reise des deutschen Kaisers nach Jerusalem Verhaltensmaßregeln gesandt. Die Bischöfe und Ordensvorstände sollen alles vermeiden, was Frankreich als Hüterin der Christen im Orient verlegen könnte, den Kaiser aber mit kaiserlichen Ehren empfangen.

Paris, 21. Aug. Die Mandrier des 3. und 6. Armeekorps werden einen geheimen Charakter tragen, weil bei denselben Neuerungen im Felddienst, welche durch die Umänderung der deutschen Artillerie bedingt sind, versucht werden sollen. Wegen der anhaltenden Hitze verlangen die Blätter eine Vertagung der Manöver. In Nancy wurden gestern 14 Soldaten vom Sonnenstich befallen.

New York, 21. August. Das Geschwader Sampsons ist gestern in den hiesigen Hafen eingelaufen und mit größter Begeisterung empfangen worden. Alle Schiffe paffierten salutierend das Grabsmal Grants. Die Batterien schossen Salut, die Glocken in der Stadt läuteten. Am Ufer und auf den Schiffen ertönten die Klänge der Nationalhymne, in welcher das Volk in patriotischer Begeisterung einstimmt. Alle auf dem Strom liegenden Schiffe trugen herlichen Flaggenschmuck, besonders zeichnete sich der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“ aus. Das Stadtoberhaupt von New York begab sich an Bord des Admiralschiffes und überbrachte Sampson und seinen Offizieren die Ernennung zu Ehrenbürgern der Stadt New York.

New York, 22. August. Vier Transportschiffe mit 1400 Soldaten sind in Mocanc-Point angekommen.

San Francisco, 22. Aug. 13 000 Mann sind gestern über Honolulu nach Manila abgesegelt.

Hongkong, 20. Aug. Wie jetzt bekannt wird, befanden sich während der Uebergabe Manilas 500 Priester in der Stadt.

Übungen der Herbstflotte.

(Von unserem eigenen Berichterstatter.)

Nachdruck verboten.

IV.

An Bord S. M. Flottenflaggschiff „Blücher“, 20. August. Seit Freitag Nachmittag liegt die Flotte im Hafen von Kiel. Den Mittelpunkt des ganzen prächtigen Bildes macht die stolze Flagge des kommandirenden Admirals v. Knorr im Großtopp des „Blücher“; sie ist weiß mit eisernem Kreuz und trägt in der Mitte des Kreuzes eine große, goldblinkende Kaiserkrone. Drei andere Flaggschiffe umgeben das Flottenflaggschiff; zur Rechten, wenigstens so lange der stetige Ostwind weht, liegt als Wachtschiff der Disestation das Schulschiff für Schnellfeuer-Schiffe, die alte Korvette „Carola“, in deren Großtopp die Flagge des Chefs der Disestation, des Admirals Köster, flattert. Sie ist nur weiß mit schwarzem Eisernen Kreuz. Dicht vor der „Carola“, ebenfalls rechts vom „Blücher“ sieht man das Flaggschiff des zweiten Geschwaders, „Regia“, das neueste der Küstenpanzerschiffe; in seinem dreiflügeligen Gefechtsmast ist die Flagge des Kontreadmirals Hoffmann gesetzt; sie hat in den anderen weißen Feldern je einen schwarzen Ball, um den Rang eines Kontreadmirals zu bezeichnen. Links neben dem „Blücher“ hat das Flaggschiff des ersten Geschwaders an der Boje festgemacht, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, dessen Geschwaderchef, der Vize-Admiral Thomsen, führt seine Admiralsflagge (ohne Bälle) im Vortopp des Schiffes. Auf den alten Linien Schiffen war nämlich der Großtopp der Flag für das Kommandozeichen des Admirals, der den mittleren Kern der Flotte führt; der Vortopp war der Platz für die Flagge des Vizeadmirals, der die Vortrupp der Flotte führte und schließlich der Kreuztopp, der hinterste Mast, trug das Kommandozeichen des Kontreadmirals, der die Nachhut führte (und bei den alten Holländern zu den Ruhters Zeiten auch den Schutz der Flotte bei Nacht übernahm, daher der Kontreadmiral in Holland noch heute „Schout bij Nacht“ heißt). Auf zweimastigen Schiffen, wie z. B. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, genügt die eine Admiralsflagge nicht mehr, um die drei verschiedenen Rangstufen der Admirale zu unterscheiden. Der Großtopp gehört auf diesen Schiffen ebenfalls dem Admiralsabzeichen, der Vortopp dem des Vizeadmirals. Befehligt aber ein Kontreadmiral ein zweimastiges Schiff, so setzt er im Vortopp die Flagge mit den zwei schwarzen Bällen. Einzelne Panzerschiffe haben auch nur einen einzigen Mast, wo die Kommandozeichen gehisst werden können. Da muß der Vizeadmiral einen schwarzen Ball in der oberen vorderen Ecke seiner Flagge führen, damit sie sich von der Flagge des Admirals (der keinen Ball führt) unterscheidet. Im Bug der Admiralsboote führen diese Befehlshaber auch zuweilen ihre Kommandozeichen, und zwar dann ebenso, wie auf einmastigen Schiffen, der kommandirende Admiral die Flagge mit der Krone, der Admiral die reine Admiralsflagge, der Vizeadmiral mit einem Ball, der Kontreadmiral mit zwei Bällen. Das fünfte Schiff im Norden vom „Blücher“ das Linien Schiff „Baden“ ist wieder ein Flaggschiff, und zwar das des Kontreadmirals Vendemann, Führers der 2. Division (des 1. Geschwaders); in ihrem einzigen Gefechtsmast führt „Baden“ also die Admiralsflagge mit zwei schwarzen Bällen.

Der englische Vergnügungsdampfer, der gestern Kiel besuchte, und die zierliche englische Dampfschiff, die heute früh im Hafen einlief, werden sich sehr verwundert haben, daß die von den Engländern noch sehr unterschätzte deutsche Flotte nicht weniger als fünf Flaggschiffe gleichzeitig verammelt hatte. Aber so etwas macht John Bull stutzig, der diese gewichtigen Abzeichen von Jugend auf kennt, während der gute deutsche Binnenländer meist harmlos und achlos an diesen „Stabsquartieren“ der Flottenbefehlshaber vorüberfährt. Umso notwendiger erscheint es, den Landratten auch über die anderen Kommandozeichen der Kriegsschiffe einige Klarheit zu geben. Die Kriegsschiffe, die am Deck jedes Kriegsschiffes entweder an einem besonderen Flaggstock oder wo es besser aussieht, an der Gaffel des hintersten Mastes gehisst wird, ist kein Kommandozeichen, sondern das Kriegspanier, das Feldzeichen der Marine. Sie weht auf allen Kriegsschiffen und Torpedoschiffen von Morgens 8 Uhr im Sommer bis zum Sonnenuntergang; das Hissen und Niederholen der Nationalflagge ist mit einer besonderen Feierlichkeit der „Flaggenparade“ verbunden; im Hafen tritt die Schiffswache ins Gewehr, präsentiert und schlägt Marsch, während alles, was an Deck steht, dem Kommando „Hilfgestanden“ folgend, die Flagge salutirt. In See pfeift der Bootsmann oder ein Bootsmannsmaat den Fallkreppspieß, der ebenfalls einen Gruß für Offiziere bedeutet. Kommandozeichen führen alle Kriegsschiffe Tag und Nacht in See und im Hafen; wo kein höherer Befehlshaber als der Schiffskommandant an Bord ist, flattert im Großtopp der lange schneeweiße Wimpel mit dem Eisernen Kreuz ganz oben dicht beim Flaggenknopf und zwar gleichgültig, ob der Kommandant ein Lieutenant zur See, wie auf den Torpedoschiffen, oder ein Kapitän zur See, wie auf den Linien Schiffen ist. Der Wimpel bezeichnet also nicht die Größe der Herrschaft, die Rangstufe, sondern nur die Würde des Herrn und Meisters des Schiffes. Wo ein Admiral an Bord eingesetzt wird, muß der Wimpel dem Kommandozeichen des höhern

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpuzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Vorgefetzt weichen. Thut ein Kapitän zur See Dienste als Admiral, wie z. B. der Kapitän zur See Geißler auf dem Küstenpanzerschiff „Fritzhof“ als Befehlshaber der vierten Division der Flotte, so setzt er den dreieckigen Divisionsstander, auch weiß mit eisernem Kreuz, im Vortopp seines Schiffes; dieselben Divisionsstander führen die Befehlshaber der vier Torpedoboots-Divisionen auf ihren Divisionsfahrzeugen, die jetzt oft auch Torpedojäger genannt werden. Die Flottillenfahrzeuge, auf denen als Flottillenchefs die Oberbefehlshaber von mehreren Torpedobootsdivisionen eingesetzt sind, führen noch ein anderes Kommandozeichen, nämlich den ausgezackten zweiflügeligen Flottillenstander, ebenfalls weiß mit eisernem Kreuz; dieser Stander ist an einem kurzen Holzstab befestigt und weht wagrecht flatternd aus, während alle andern Flaggen senkrecht stehende Flächen zeigen. Nun wird der Laie, wenn er einmal in ein Seebad kommt, hoffentlich endlich Flaggschiffe, Divisionschiffe und Flottillenschiffe an ihren Kommandozeichen von den bewimpelten Kriegsschiffen unterscheiden können. Wer überhaupt Interesse für die Flotte hat, sollte sich diese Abzeichen ebenso gut einprägen können, wie jeder Engländer; er wird durch diese äußeren Zeichen allmählich auch lernen, die Seestreitkräfte in den verschiedenen Schiffsklassen nach ihrem Gefechtswerthe abzuschätzen.

Marine.

Wilhelmshaven, 23. August. Korv.-Kapt. m. D.-St.-R. Ehrlich ist nach Kiel abgereist zur Uebernahme des Kommandos. S. M. S. „Solch“. Auf Befehl des Ob.-Kommandos sind folgende Kommandierungen im Seeoffizierskorps am 20. d. M. in Kraft getreten: Als z. S. v. Köp, Nummern, Goh, Volhard, II.-St. z. S. Schnabel und Hindelbeyn auf S. M. S. „Hertha“, Lt. z. S. Graf von Saurma-Zettich auf S. M. S. „Weissenburg“, Lt. z. S. Graf Wörner auf S. M. S. „Odenburg“, II.-St. z. S. Geise auf S. M. Torpedob. „D 5“, II.-St. z. S. Sellmann auf S. M. S. „Fritzhof“. Der Ob.-Verstärk. Kapt. z. S. v. Schudmann (Guog), hat eine einjährige Dienstreise nach Nordenham angetreten. Kapt.-Leut. Hoffart und Feuerw.-Brem.-Lt. Wittenbuch sind von der Dienstreise, Korv.-Kapt. Paschen (Karl) ist vom Urlaub zurückgekehrt. Nach-Alt.-Zug. Brümning hat einen 14täg. Urlaub i. d. Gr. d. D. R. angetreten.

Kiel, 22. Aug. Die Flotte verließ kurz vor 9 Uhr den Kieler Hafen mit östlichem Kurse und ankert voraussichtlich Dienstag Vormittag vor Warnemünde.

Berlin, 22. Aug. Der Kreuzer „Deutschland“ mit dem Chef der 2. Division des Kreuzergeschwaders Kontreadmiral Prinz Heinrich an Bord, ist am 19. August in De Caffries am tatarischen Golf in dem Küstengebiet der Umur-Provinz eingetroffen. Wie hierzu von der Insel Sacharin gemeldet wird, fand aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Heinrich ein Zapfenstreich dortiger Truppen statt. Bei demselben brachte Prinz Heinrich folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf das Wohl des Kaisers Nikolaus II., des aufrichtigsten Freundes Se. Maj. des deutschen Kaisers. Prinz Heinrich wird sich von Sachalin nach Wladivostok begeben.“

Berlin, 22. Aug. S. M. S. „Diga“, Kommandant Korv.-Kapt. v. Dassel, ist am 20. August in Digermulen (Norwegen) angekommen und beabsichtigt am 22. August nach Drontheim in See zu gehen.

Berlin, 22. Aug. Im Herbst dieses Jahres feiert die preussisch-deutsche Marine das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Ueber den Tag der Gründung herrschen verschiedene Meinungen. Die Angaben schwanken zwischen September und November. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß der 9. November 1848 der Geburtstag der deutschen Flotte ist. Nachdem nämlich durch Kabinettsordre vom 24. Oktober 1848 genehmigt war, daß die von dem Staatsministerium entwickelten Grundsätze über die Schaffung einer Seemacht zur Vertheidigung der preussischen Küste zur Durchführung kommen sollten, wurde am 9. November 1848 eine Anzahl Kriegsschiffe zur Erprobung der Brauchbarkeit des inzwischen geschaffenen Flottenmaterials zum ersten Male unter der preussischen Flagge vereinigt. Es war der damalige Navigationsdirektor Schröder, der vier Kanonenschuluppen und vier Kanonenschiffe im Greifswalder Bodden zu einem Übungs geschwader zusammenzog und die preussische Flagge hieß. Wenn neuerdings verlautet, daß die Jubiläumsfeier im September stattfinden werde, ist es von Interesse, zu erfahren, inwiefern dieser Zeitpunkt als Gründungstag historisch berechtigt ist. Bisher ist ein offizieller Tag noch nicht festgelegt.

Rom, 22. Aug. Das italienische „Aktive Geschwader“, welches im Monat September im Adriatischen Meere größere Übungen abhalten wird, hat vor Kurzem eine andere Zusammenlegung erfahren. Es besteht jetzt aus den vier Hochseepanzerschiffen „Lepanto“ (15 000 Tonnen), „Sardagna“ (13 860), „Andrea Doria“ (11 200) und „Ruggiero di Lauria“ (11 174), dem Panzerthurnschiff „Affondatore“ (3913), dem geschützten Kreuzer „Lombardia“ (2390), den beiden Torpedokreuzern „Calatafimi“ (846) und „Goito“ (857) und schließlich dem Wasserfahrzeug „Tevere“. Geschwaderchef ist der Vize-Admiral Morin. — Trotz der verschiedenen Dementi in der italienischen Presse sind wir doch in der Lage, unsere Behauptung aufrecht zu erhalten, daß der Marineminister Balumbo beabsichtigt, im November ds. Js. den Rammern einen Gesammtwurf, betreffend die Vermehrung der italienischen Flotte um 4 Schlachtschiffe 1. Klasse, 8 Panzerkreuzer, 8 Torpedobootsäger und 12 Torpedoboote vorzulegen. Die etwa 360 000 000 Lire betragenden Kosten sollen im Wege einer fünfprozentigen Anleihe (Anteilschneine à 500 Lire) aufgebracht werden.

Paris, 22. August. Der „Eclair“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem Generalstabsoffizier der Marine über die Pläne des Marineministers Dorey. Hiernach soll das Nordseegeschwader vollständig umgestaltet werden. Die vier kleinen

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine 4räumige Unter-
wie eine 3tägige Wohnung.
Otto Woschnack,
Friederikenstr. 10.

Ein junger Mann
kann Logis erhalten.
Marktstr. 26a, 2. Etg. I.

Zu vermieten
sofort od. 1. Nov. eine schöne 4räum.
Wohnung m. a. Bequeml. Näheres
H. Anders, Noonsstr. 46.

Zu vermieten
eine 4räumige Unterwohnung mit
abgeschl. Korridor, Keller, Stall und
Trockenboden, zum 1. Sept. od. später.
Heppens, Friederikenstr. 22.

Zu vermieten
eine 3räum. Wohnung m. abgeschl.
Korridor, Stall, Keller, eine Treppe,
zum 1. November.
F. Th. Siems, Verl. Börsenstr. 3.

Zu vermieten
ein Laden mit Zubehör.
K. Stolle, Marktstr. 22.

Zu mieten gesucht
eine kl. Wohnung z. 1. Sept. od.
1. Okt. Preis von 9 bis 12 Mark.
Off. unt. A. S. an d. Exp. d. Bl.

Der dem Brauereibesitzer Th.
Festföter in Jever gehörige an der
Bismarckstraße direkt am Mühlens-
garten in Wilhelmshaven belegene

Bauplatz
ist unter günstigen Zahlungsbedingungen
im ganzen oder getrennt, durch den
Unterzeichneten billig zu verkaufen.
C. Schulz, Maurermeister, Bant.

Ein schöner
Biegenbock,
der gut vor dem Wagen geht, mit
Wagen sehr billig zu verkaufen.
Königsstraße 57.

Zu verkaufen
ein noch sehr gut erhaltenes Fahr-
rad zum Preise von Mk. 125.
Kaiserstraße 16, I.

Ein sehr wenig gebrauchtes
Brennaborrad
zu verkaufen. Zu erfragen
Kaiserstraße 68, II. r.

Halbrenner
ist billig zu verkaufen.
C. Möbius, Börsenstr. 19.

Gebrauchtes
Damenrad
billig zu verkaufen.
C. Möbius, Börsenstr. 19.

Ein sehr gutes
Polsterreifen-Rad
(Robur) ist umständehalber zu ver-
kaufen.
Söwel, Mantelstr. 2.

Gesucht
ein bescheidenes, ordnungsliebendes
Dienstmädchen gegen guten Lohn
auf sofort oder zum 1. Sept.
Kaiserstraße 56a, II.

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiger Kutscher.
Zu erfragen von acht bis neun Uhr
Abends bei
Graf Wolke, Adalbertstr. 4.

Gesucht
auf sofort ein Dienstmädchen,
welchem auch Gelegenheit geboten wird,
die Küche zu erlernen. Lohn 12 Mk.
monatlich.
Bürgergarten, Heppens.

Gesucht
zum 1. Sept. ein Dienstmädchen.
Sempels Hotel.

Gesucht
auf sofort ein schulfreies Mädchen
zur Wartung eines 2jährigen Kindes
für den ganzen Tag.
Frau J. Siebie, Börsenstr. 3.

Gesucht
ein Mädchen für den Nachmittag.
Frau Verlow, Börsenstr. 22.

Gesucht
auf sofort eine zuverlässige Kinder-
frau.
Carl Stöltje, Parkhaus.

Gesucht
auf sofort oder später ein Mädchen
für die Vormittagsstunden.
Heppens, Friederikenstr. 22.

Lehrling
auf sofort oder später gesucht.
C. Möbius, Mechaniker,
Börsenstr. 19.

Gesucht
auf sofort 2 Schuhmacher-
gesellen. Leute die in einem
mechanischen Betriebe gearbeitet haben,
werden bevorzugt.
Johann Holtzhaus, Neuestr. 11

Gesucht zum 1. November
von Beamten 3 Zimmer, Küche u. Zu-
behör. Nähe d. Hafens bevorzugt von
350—380 Mk. Off. u. F. 100 a. d. Exp.

Gesucht
werden Mädchen für gute Privat-
stellen, sowie Kindermädchen von
15—17 Jahren.
Frau Mahman, Kasernenstr. 1.

Gesucht
ein möbl. Zimmer in der Nähe
der Noonsstraße. Off. sub. K. 10 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
auf sofort ein gewandter Kutscher
zum Mitfahren gegen hohen Lohn.
Gute Zeugnisse Bedingung.
Thomßen, Marktstraße 8.

Gesucht
solider ehrlicher Kellner, gute Jahres-
stellung, 1000 Mk. jährlicher Verdienst.
Frau P. Sotting, Oldenburg,
Haarenstraße.

Gesucht
zum 1. Sept. ein Mädchen für
den ganzen Tag, welches kinderlieb ist.
Margarethenstr. 5, 1. Etg.

Zwei Schuhmachergefellen
auf erste Herrarbeit sucht
Otto Baars, Königsstr. 48.

Gesucht
ein Mädchen für Küche und Haus
zum 1. Sept. d. J.
Wallstraße 9, I.

Ein Mädchen,
welches kochen kann, sucht Stellung
sogl. od. z. 1. Sept. Zu erfragen
Lönnebeckstraße 52.

Gesucht
ein Mädchen für einen kleinen
Haushalt.
Kaiserstraße 71, 1. Tr. I.

Junges Mädchen
von Auswärts sucht zum 1. Septbr.
oder später Stellung als Stütze oder
Köchin.
Offerten unter A. 22 an die Exp.
dieses Blattes.

Mehr. gut empfohlene Mädchen
u. junge Mädchen f. z. Nov. Stellung.
Frau P. Sotting, Oldenburg,
Haarenstraße.

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiger Kutscher.
Zu erfragen von acht bis neun Uhr
Abends bei
Graf Wolke, Adalbertstr. 4.

Gesucht
auf sofort ein Dienstmädchen,
welchem auch Gelegenheit geboten wird,
die Küche zu erlernen. Lohn 12 Mk.
monatlich.
Bürgergarten, Heppens.

Gesucht
zum 1. Sept. ein Dienstmädchen.
Sempels Hotel.

Gesucht
auf sofort ein schulfreies Mädchen
zur Wartung eines 2jährigen Kindes
für den ganzen Tag.
Frau J. Siebie, Börsenstr. 3.

Preis-Abschlag
von:
Kaiser's Kaffee-Zusatz
(sogen. Kaffee-Essenz).
Durch den großen, fortwährend steigenden Absatz von Kaiser's Kaffee-Zusatz ist es mir möglich geworden, mit meinen Fabriken von Rohstoffen und Verpackungsgefäßen noch größere Abschlüsse zu noch billigeren Preisen als bisher machen zu können, welche großen Vortheile ich lebhaft meinen werthen Abnehmern zu Gute kommen lassen möchte.
Deshalb gebe ich von jetzt ab Kaiser's Kaffee-Zusatz (sogen. Kaffee-Essenz) zu den bis jetzt noch nicht dagewesenen billigen Preisen ab
in Tassen à 25 Pfg.,
in Porzellan-Gewürzkrönchen mit verschiedenen Gewürzbezeichnungen à 25 Pfg.,
in Gläsern à 25 Pfg.,
in Blechboxen à 20 Pfg.,
wobei ich noch besonders aufmerksam mache, daß ich nur
hochprima Waare
herstelle, die laut Gutachten von Autoritäten an Güte kaum von einer anderen Waare erreicht, aber keinesfalls übertroffen wird.
Kaiser's Kaffee-Geschäft,
Marktstraße 24. Wilhelmshaven. Marktstraße 24.
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Wie kann man eine
Suitarre
verlieren?
Antwort erbeten an die Exped. d.
Blattes unter D. U. N.

Santos-Kaffee
kräftig und reinschmeckend,
roh Pfd. 65 Pfg., gebrannt Pfd. 80
Pfg., empfiehlt als besonders preis-
werth
J. D. Wulff,
Altestraße 2.

Hoher Verdienst!
Gesucht
in jeder Stadt für den Vertrieb
eines leicht verkäuflichen Artikels,
welcher in der Tasche mitgenommen
werden kann, redegewandte, nicht zu
junge Leute gegen hohen Verdienst.
Offerten unter K. 7383 an die
Annoncen-Exped. von Wilh. Scheller,
Bremen, erbeten.

Abhanden gekommen,
wahrscheinlich gestohlen, am Sonntag
eine **Kindin**, hochtragend, an beiden
Seiten schwarze Flecken, sonst weiß-
flozig. Marken-Nr. 144. Wieder-
bringer erhält gute Belohnung.
Packhäuser,
Neue Wilhelmshavenerstraße 15.

Wegen Aufgabe des Fahrrad-Geschäfts
verkaufe ich die vorhandenen neuen Fahrräder zu
staunend billigen Preisen, als:
2 Straßenrenner, Marke „Sport“, früherer
Ladenpreis 275 Mk. jetzt 225 Mk., 1 Bahn-
renner „Sport“, früher 265 Mk. jetzt
190 Mk., 3 Damenräder „Sport“, früher
220 Mk. jetzt 175 Mk., 1 leichte Touren-
maschine, früher 230 Mk. jetzt 190 Mk.,
1 dito dito, früher 235 Mk. jetzt 195 Mk.
Verkauf nur gegen baar unter 1jähriger Garantie.
Mehrere Zubehörtheile zu jedem nur annehmbaren
Preise.
Wilhelm Harms, Verl. Börsenstr. 65.
„Oldenburger Hof“.

Einladung.
Zu der am Mittwoch, den 24. August, statt-
findenden **Einweihung** des komfortabel ein-
gerichteten und neu renovirten
Restaurants „Zur Börse“,
am Markt, erlauben wir uns hiermit ganz er-
gebenst einzuladen.
Bant, den 24. August 1898.
J. Büttemeyer, Besitzer.
Jos. Döring, Oekonom.

Zu vermieten
zum 1. Nov. kleine, schöne, abgeschl.
Oberwohnung, 4 Räume und
Wasserleitung, an ruhige Bewohner.
Robbers, Noonsstraße 47,
b. Weheweg.

Zu vermieten
zum 1. Nov. kleine, schöne, abgeschl.
Oberwohnung, 4 Räume und
Wasserleitung, an ruhige Bewohner.
Robbers, Noonsstraße 47,
b. Weheweg.

Zu vermieten
zum 1. Nov. kleine, schöne, abgeschl.
Oberwohnung, 4 Räume und
Wasserleitung, an ruhige Bewohner.
Robbers, Noonsstraße 47,
b. Weheweg.

Zu vermieten
zum 1. Nov. kleine, schöne, abgeschl.
Oberwohnung, 4 Räume und
Wasserleitung, an ruhige Bewohner.
Robbers, Noonsstraße 47,
b. Weheweg.

Zu vermieten
zum 1. Nov. kleine, schöne, abgeschl.
Oberwohnung, 4 Räume und
Wasserleitung, an ruhige Bewohner.
Robbers, Noonsstraße 47,
b. Weheweg.

Zu vermieten
zum 1. Nov. kleine, schöne, abgeschl.
Oberwohnung, 4 Räume und
Wasserleitung, an ruhige Bewohner.
Robbers, Noonsstraße 47,
b. Weheweg.

Zu vermieten
zum 1. Nov. kleine, schöne, abgeschl.
Oberwohnung, 4 Räume und
Wasserleitung, an ruhige Bewohner.
Robbers, Noonsstraße 47,
b. Weheweg.

Zu vermieten
zum 1. Nov. kleine, schöne, abgeschl.
Oberwohnung, 4 Räume und
Wasserleitung, an ruhige Bewohner.
Robbers, Noonsstraße 47,
b. Weheweg.

Zu vermieten
zum 1. Nov. kleine, schöne, abgeschl.
Oberwohnung, 4 Räume und
Wasserleitung, an ruhige Bewohner.
Robbers, Noonsstraße 47,
b. Weheweg.

Geschäfts-Gründung.
Am heutigen Tage habe mich in
Bant am Markt Nr. 22 als
Kohlenhändler
niedergelassen, und theile einem hochgeehrten
Publikum von Bant, Wilhelmshaven und
Umgegend mit, daß die erste Schiffsladung
Ia. Stück- und Rußkohlen in den ersten
Tagen eintrifft.
Ich empfehle diese prima Qualität
zu 36 Mark per Last frei vor's Haus.
Aufträge nehmen entgegen **L. Engelke,**
„Rheinischer Hof“, Bismarckstraße 5, **H.**
Könnecke, Marktstraße 37.
H. H. Geyken,
Kohlenhandlung,
Bant, Am Markt No. 22.

Wegen Aufgabe des Fahrrad-Geschäfts
verkaufe ich die vorhandenen neuen Fahrräder zu
staunend billigen Preisen, als:
2 Straßenrenner, Marke „Sport“, früherer
Ladenpreis 275 Mk. jetzt 225 Mk., 1 Bahn-
renner „Sport“, früher 265 Mk. jetzt
190 Mk., 3 Damenräder „Sport“, früher
220 Mk. jetzt 175 Mk., 1 leichte Touren-
maschine, früher 230 Mk. jetzt 190 Mk.,
1 dito dito, früher 235 Mk. jetzt 195 Mk.
Verkauf nur gegen baar unter 1jähriger Garantie.
Mehrere Zubehörtheile zu jedem nur annehmbaren
Preise.
Wilhelm Harms, Verl. Börsenstr. 65.
„Oldenburger Hof“.

Schulfreien kräftigen
Lernjungen
sucht zum 1. September
J. D. Wulff,
Altestraße 2.

Sport-Park Neuende.

Sonntag, den 28. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
auf der neuerbauten Rennbahn:

Grosses Radwettfahren

PROGRAMM:

1. **Erstfahren** — 1000 Meter (3 Ehrenpreise). Offen für Fahrer, welche bei öffentlichen Bahnwettfahren noch keinen Preis erhalten.
2. **Hauptfahren** 3000 Meter (3 Ehrenpreise).
3. **Vorgabefahren** 2000 Meter (3 Ehrenpreise).
4. **20 Kilometerrennen** (3 Ehrenpreise). Schrittmacher gestattet.
5. **Div. Match etc. etc.**
Die Rennen sind offen für alle Fahrer.
Einsatz für Rennen zu 1, 3 und 4 0,50 Mk., zu 2 1,00 Mk.
Nennungen unter Beifügung des Einsatzes sind bis Freitag, den 26., Abends 8 Uhr, an Herrn **Th. Frier**, Bant-Neuende, zu richten.
Eintrittspreise Tribüne 0,60 Mk., Stehplatz 0,30 Mk. Nach der Preisvertheilung findet **Kränzen** statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Th. Frier.

Waarenhaus B. H. Bührmann.



Unter Preis!

Ein Vollen fertige helle
Sommer-Anzüge
16, 18, 22, 26, 30 Mt.

Vortrag

im oberen Saale der „Kaiserkrone“ heute Dienstag, den 23. August,
Abends 8 1/4 Uhr.

Thema:

Welche Zeichen deuten auf das nahe Ende der christlichen Haushaltung hin?

Zutritt frei.

Th. Krause aus Cassel.

Dampfkornbrauntweinbrennerei
J. B. Berentzen, Haselünne i. H.,
empfehlend als besten Ersatz für Cognac ihre vorzügliche Marke

„Vom alten Fass“
— Mt. 1.50 per Liter ohne Glas. —

Alleinverkäufer für Wilhelmshaven:

J. B. Henschen,
Noonstraße 83. Noonstraße 83.

Stablisement Bürgergarten, Seppens.

Mittwoch, den 24. August, Abends 8 Uhr:

Grosses Extra-Concert.

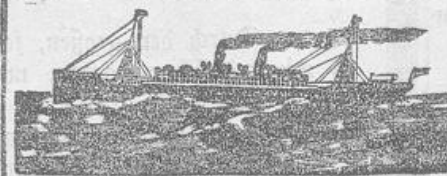
Entrée à Person 20 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Starrwing.

NB. Das Concert findet auch bei ungünstigem Wetter statt.



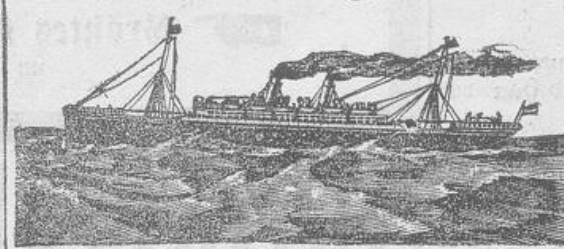
Lustfahrt

Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
Nachmittags 3 1/2 Uhr, mit dem Dampfer „August Bahr“.
Abfahrt von der Strandhalle. Abfahrt von Dangast 7 Uhr
Abends.
A. Bahr.

Vorläufige Anzeige!

Lustfahrt nach Carolinensiel

am Sonntag, den 28. August,



mit dem äusserst seetüchtigen

Salon-Dampfer
„Solide“

Capt. Frerichs.

Abfahrt Morgens 6 1/2 Uhr von der neuen Hafeneinfahrt. Fahrpreis
4.50 Mark.

J. U. Jürgens, Carolinensiel.

Herren-

Schnürschuhe, braun,
Schnürstiefel, braun,
Segeltuchschuhe
in braun u. schwarz,
Lawntennisschuhe,
Lastingschuhe,
Turnerschuhe
empfehlen zu herunter-
gekauften Preisen
G. Frerichs,
Noonstr. 108.

ältern
Jabun Pin Luthan

in denen die Federn nach dem
Gebrauch ihre Stützkraft verloren
haben, so versäumen Sie nicht,
dieselben einer gründlichen Reini-
gung zu unterziehen. Nach der
Aufstellung unserer neuen

Federreinigungs- Dampfmaschine

sind wir im Stande, selbst ganz
alten Federn ihre ursprüngliche
Stützkraft wiederzugeben, indem
die Federn durch Dampf und
Säure gründlich gereinigt, und
nach Entfernung sämtlicher
Staub- und Schmutztheile leicht
und elastisch werden wie neue
Federn.

Die Reinigung der Federn
geschieht an einem Tage, so daß
die Betten, die Morgens abge-
holt, noch an demselben Tage
wieder zurückgebracht werden
können.

Der Preis beträgt 30 Pf. pro
Pfund incl. Abholen und Zurück-
bringen der Betten.

Wulf & Frankfen.

Dienstmädchen u. Köchinnen

mit guten Zeugnissen können gute
Stellen bei seiner Herrschaft erhalten
durch

C. Brignitz, Altesstraße 24.

Tandem

ist billig zu verkaufen eventl. nehme
Einsitzer in Tausch.

C. Möbins, Börsenstr. 19.

Cäcilien-Gesang-Verein Bant-Wilhelmshaven.

Zur Beerdigung unseres Mit-
gliedes, des k. k. Gerichtsdieners
Joseph Galuschke versammeln sich
die Mitglieder am Mittwoch, den 24.
August, Nachmittags 1 1/2 Uhr, im
Vereinslokal.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr.

Mittwoch, den 24. ds. Mts.,
Abends 7 1/2 Uhr:

Uebung i. M.

Die Helme sind mitzubringen.

Das Kommando.

Für die uns aus Anlaß unserer
silbernen Hochzeit erwiesenen
Aufmerksamkeit sagen wir hier-
mit Allen unseren herzlichsten Dank.

L. Hirsch u. Frau.

Empfehle prima

Emder Heringe.

Frau Bok, Noonstr. 16.

Geburts - Anzeige.

Heute Nachmittag wurde uns ein
gesundes Mädchen geboren.

Wilhelmshaven, den 22. Aug. 1898.

Friderich Backebrandt

und Frau, geb. Kaper.

Geburts - Anzeige.

Die am Sonntag erfolgte glückliche
Geburt eines kräftigen Jungen zeigen
hoch erfreut an

Mat.-Verwalter **M. Krieg** u. Frau,
Laise, geb. Thalwiger.

Nachruf.

Gestern verunglückte beim
Baden der Maler

J. Tyarks

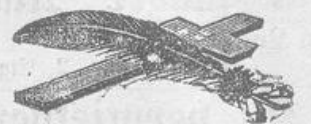
im blühenden Alter von 29
Jahren. Wir verlieren in ihm
einen treuen, braven Kollegen,
dessen Andenken wir stets in
Ehren halten werden.

Die Malerwerkstatt d. Kaiserf.
Berst, Rest. VII. (Torpedohof.)

Geburts-Anzeige.

Von einem prächtigen, strammen
Jungen wurden gestern, Sonntag,
hochbeglückt

Mar.-Oberstabsarzt **Dr. Schneider**
und Frau.



Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Gestern Abend um 8 3/4 Uhr
starb plötzlich und unerwartet
unser braves und theures Vereins-
mitglied, der kgl. Gerichtsdieners
Joseph Galuschke.

Beifalls Theilnahme an der Be-
erdigung versammeln sich die
Mitglieder des Gesellenvereins
am Mittwoch, den 24. August,
Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Ge-
sellenshause.

Die Seelenmesse für den Ver-
storbenen findet am Freitag, den
26. August, Morgens 8 Uhr, in
der Kirche zu Bant statt.

Wilhelmshaven, 22. Aug. 1898.

Der Vorstand:

Codes - Anzeige.

Am Montag Mittag 1 1/2 Uhr
verschied nach kurzem aber schwerem
Leiden unser kleiner unvergeßlicher

Paul

im zarten Alter von 4 1/2 Mon.
Dieses zeigen mit der Bitte um
stilles Beileid tiefbetrübt an

Wilhelmshaven, 22. Aug. 1898.

Karl Dorn und Frau
nebst Mutter.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 25. August, 3 3/4
Uhr Nachm., vom Trauerhause,
Almenstraße 28, statt.

Codes - Anzeige.

Gestern Morgen 10 1/2 Uhr
wurde uns unsere kleine liebe

Antonie

nach heftiger Krankheit, im Alter
von 8 Wochen, wieder durch den
Tod entzogen. Wir bringen dies
allen Bekannten und Freunden
mit der Bitte um stilles Beileid
zur Anzeige.

Wilhelmshaven, 23. Aug. 1898.

R. Beenecke und Frau
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 24. August, Nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle aus statt.

Codes - Anzeige.

Gestern Mittag verstarb beim
Baden mein lieber Mann und
meiner Kinder treuversorgender
Vater, unser Sohn, Bruder und
Schwager, der Maler

Joh. Ed. Martin Tyarks

im 29. Lebensjahre; dies zeigt
mit der Bitte um Beileid tief-
betrübt an

Ww. Marie Tyarks

geb. Zecken, nebst Angehörigen.
Neuender-Neuengroden, den
23. August 1898.

Die Beerdigung findet Donner-
stag, den 25. d. M., Nachmittags
2 Uhr von der Leichenhalle des
Städtischen Friedhofs aus nach
dem Friedhof zu Neuende statt.

Codes - Anzeige.

Heute Nachmittag verschied im
zarten Alter von 3 Monaten
unser liebes kleines Töchterchen

Martha,

was hiermit betrübt anzeigen

Seppens, den 21. Aug. 1898.

C. Elsner und Frau
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mitt-
woch Nachmittags 3 Uhr vom
Sterbehause, Elisabethstraße 3,
aus statt.

Beilage zu Nr. 197 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Mittwoch, den 24. August 1898.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für einen Monat beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird: Mk. 0,75; wenn es durch die Post bezogen wird: Mk. 0,70 exkl. Zustellungsgebühr; wenn es bei uns abgeholt wird: Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend. Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bzw. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

Die Expedition.

1) Es sah eine Linde ins tiefe Thal.

Novelle von R. Litten.

(Nachdruck verboten.)

Wer erziehen will,
Muß selbst erzogen sein.

I.

In der Schule.

Wie es da draußen plätscherte und rieselte, und wie deutlich man es im Schulzimmer trotz des lauten und monotonen Zusammenstehens einiger dreißig Kinder vernahm. Es war in der Religionstunde, und sie saßen fast alle — die Knaben auf der rechten, die Mädchen auf der linken des langgestreckten Zimmers — in möglichst korrekter Haltung da: die Augen aufmerksam auf den Lehrer gerichtet, einen jüngeren Mann mit borstigem schwarzem Haupthaar und eben solchem Schnurrbart, welcher dem rothen Gesicht etwas Martialisches gab.

„Was ist das?“ fragte er soeben. Die Kinder erhoben sich mit einem Ruck von ihren Sitzen und sprachen laut in der blechern pathetischen Art, mit welcher eben Kinder Auswendiggelerntes wiedergeben.

„Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht sein Weib, Gefinde oder Vieh abspannen, abdingen oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.“

Nur ein kleines Mädchen auf einer der letzten Bänke war sitzen geblieben, ohne ihre Stellung nur im Geringsten zu verändern. Das schmale Händchen, welches den Kopf stützte, grub sich vielleicht noch tiefer in das blonde Lockengewirr, und die großen Augen schauten noch sehnlicher hinauf, wo durch eins der oberen weitgeöffneten Fenster — die einzige Konzeption, welche Herr Lehrer vom nahenden Frühling machte — ein Stückchen Himmel sichtbar wurde. Wie die Wolken dort oben jagten, immer rascher, wie auf der Flucht vor etwas Schrecklichem! Sie überfüllten sich, sie zerflatterten, um sich wieder zusammenzuballen zu gespenstischen Formen und Gestalten. Aber nun — wie durch einen Ruck — zerrissen sie, entschleierten ein Stückchen Himmelsblau, und un- plötzlich blickte es auf, ein heller funkelnder Sonnenstrahl drang hindurch, direkt in die Schulstube huschte er, irrte ein paar Minuten an der weißgeputzten Decke, den kahlen blaugrauen Wänden, gaukelte vor den Brillengläsern des strengen Lehrers, sodas hier für einen Moment die breite weiße Hand über die geblendeten Augen legen mußte, spielte neckisch auf den blonden und braunen Köpfen der Buben und Mädchen, um sich dann breit und glänzend auf das Haupt der kleinen Träumerin zu legen, welche noch immer mit weitgeöffneten Augen nach oben starrte.

Diese Augen — sie waren groß, dunkel, lang bewimpert und hatten einen schwärmerisch sehnlichen Ausdruck — waren die einzige Schönheit, welche das Kindergesicht besaß. Es war zu scharf geschnitten, zu mager, dazu von einer gelblich blassen Farbe, die Nase, wenn auch edel in der Form, zu vorspringend, der Mund mit den schmalen schwachgefärbten Lippen nicht klein, nicht knospenhaft genug für ein so junges Antlitz. Selbst das Haar, welches mattglänzend und in schweren Ringeln eigenwillig in die Stirn, fast bis auf die dunklen feingezichneten Brauen fiel, war keine Zierde für das schmale Gesichtchen, es ließ nur die Reizlosigkeit desselben noch mehr hervortreten und hätte sicher viel besser zu den Nachbarinnen der Kleinen gepaßt, den pausbackigen rofigen Mädchlein, welche soeben ihren Spruch beendet hatten und nun bewegungslos, die Blicke auf den Lehrer gerichtet, dastanden.

Herr Hobercht hatte die Brille abgenommen, die Gläser mit seinem weißen Tuche gerieben, und schaute nun, ein wenig ärgerlich und gereizt des dreisten Sonnenstrahls wegen, auf. Sein Blick fiel auf die kleine Unaufmerksamkeit; der stark hervorretende despotische Zug um seinen großgeschnittenen Mund vertiefte sich, und mit lauter Stimme rief er: „Friederike!“

Alle Augen richteten sich auf die Träumerin.

Ihre Nachbarin, ein kleines dickes Mädchen mit straff aus der Stirn gestrichenem blondem Haar und guten runden Kinderaugen, zupfte sie ängstlich am feinen Schürzchen, doch umsonst, das Kind rührte sich nicht, nur ein Lächeln, welches kleine blendendweiße Zähne enthüllte und das reizlose Gesicht wunderbar verschönte, huschte über ihre Lippen.

Herr Hobercht war von seinem Pult gesprungen und der Kleinen nähergetreten.

„Friederike!“ rief er noch einmal, verhaltener Grimm bebte in seiner Stimme.

Das Kind blieb regungslos; erst als von der andern Seite, aus den Reihen der Knaben, ein leise warnendes „Else!“ ertönte, hob es den Kopf.

„Wiederhole mit einmal das eben Gehörte!“ befahl Herr Hobercht.

Das Mädchen ließ den Arm sinken, sah den Sprechenden mit ihren verträumten geheimnisvollen Augen an und murmelte etwas.

„Was sagst Du, und warum stiehst Du nicht auf, wenn ich mit Dir spreche?“ rief Hobercht gereizt und ließ das dünne Rohr, das er in der Hand trug, ein-, zweimal durch die Luft sausen.

Das Kind blieb noch immer sitzen.

„Es wird Frühling!“ sagte es mit einer dunklen weichen Stimme und unbefenbar fremdländischem Tonfall. „Hören Sie nur, wie es draußen plätschert und rauscht! Das sind die Wasser- geister“, flüsterte es geheimnisvoll, „die Meerräuber, Nixen und Nymphen, welche der böse Winter verzaubert und in Ketten und Wanden gelegt hat. Nun aber kommt bald der schöne Prinz, der Reng, der allein den Wahn lösen kann. Das wissen die Geister

und darum regen sie sich und pochen pochen, bis der Frühling sie hört und sie erlöst.“

Einige der zunächst sitzenden Kinder lachten laut auf, verstummten aber plötzlich, als der Lehrer sich vorbeugte und den Arm der Kleinen ergriff.

„Komm einmal heraus aus der Bank“, rief er. „So, hierher! Du sollst jetzt auch einen Zauberer kennen lernen, einen kräftigen, der Dir hoffentlich begreiflich macht, daß man in der Religionstunde hübsch auspaßt und nicht solch thörichtes Zeug zusammenfaselt!“

Das Kind, es war vielleicht elfjährig und zart und schwächlich, war todtenblaß geworden und starrte mit entsetzten Augen auf das zornigbühnte Gesicht des Sprechenden und auf seinen drohend erhobenen Arm.

„Nicht schlagen“, stammelte es, „bitte, bitte, lieber Herr Lehrer, nicht schlagen! Mama schlägt mich nie, und ich will auch immer aufmerksam sein! O, bitte, bitte, ich fürchte mich so!“

Die Zornesader auf der Stirn des Mannes schwoh nur noch stärker, er zog die Kleine vollends aus der Bank, und eben wollte das Rohr niederlaufen, als es durch eine heftige Berührung des Armes die Richtung verlor und, mit pfeifendem Laut die Luft durchschneidend, in weitem Bogen an die gegenüberliegende Wand flog.

Wie ein gereizter Stier drehte sich der Lehrer um und packte den schlanken Knaben, der, flammende Röthe im bildschönen Gesicht, so plötzlich hinter ihm stand, an beiden Schultern.

„Bist Du verrückt geworden, Hans Volkmann?“

Aus den furchtlos zu ihm erhobenen stahlgrauen Augen des Knaben sprühten Blitze. „Ich dulde es nicht, daß Sie Else schlagen!“

Der Knabe brach mit lautem Aufschrei ab und beugte sich über das Kind, welches mit schreckgeöffneten Augen verwirrt von einem zum andern gesehen hatte, dann leise schwankte und nun plötzlich hart aufschlagend, zu Boden fiel. Es war mit der Stirn an eine scharfe Tischkante gefallen, dunkelrothe Blutstropfen sickerten über die schmale todtbleiche Wange. Einige Kinder hatten sich jammernd erhoben, aber der schlanke Knabe drängte sie zurück und versuchte, allein die kleine hilflose Gestalt aufzurichten. Der Lehrer, dessen rothes Gesicht nun doch entfährt war, wollte ihm helfen, aber er sah ihn mit so wilden Augen an und murmelte so drohend: „Rühren Sie sie nicht an!“ daß dieser achselzuckend zurückwich und sich begnügte, den an der Wand hängenden Klingelzug in stürmische Bewegung zu setzen.

Hans Volkmann hatte sich wieder über das ohnmächtige Kind gebeugt und bemühte sich, es in seinen Armen aufzurichten. Sie war so zart, die Else, federleicht, wie oft hatte er sie schon im Egerz durch das Zimmer getragen. Aber freilich, da hatte sie immer die Arme um seinen Hals geschlungen, und nun lag sie steif und leblos da und kam ihm nicht zu Hilfe. Er mußte die Zähne zusammenbeißen, um nicht laut aufzuschreien, und da war auch die alte Krüger, die Schuldienerin, welche auf das stürmische Lärmen eilig herbeigekommen war, und beugte sich über das Kind. „Mein Jesus! Was ist das?“ schrie sie auf, „das Elschen! Und hat mir doch erst vor einer halben Stunde ihre Frühstücks- semmel gegeben für mein krankes Nnchen. Ich wollt! Sie nicht nehmen, ich wollt nicht! Aber — „Bitte, liebe Frau Krüger, ich habe gar keinen Hunger, wirklich nicht! — ich muß! Und jetzt liegt sie da und ist wohl gar tot! Ach Gott, ach Gott!“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 22. August. Ueber die Orientreise des Kaisers werden der „Ztg.“ folgende weitere Einzelheiten aus Konstantinopel gemeldet: Namens des Sultans wird nicht Schahin Pascha, sondern werden Abdallah Pascha, der kürzlich in besonderer Mission am Kaiserlichen Hof war, sowie der türkische Botschafter in Berlin, Tewfik Pascha, den Kaiser begleiten. Der Landungsplatz Haifa wird mit einem Kosten- aufwand von 50000 Mark in Stand gesetzt. Die drei Brücken zwischen Jaffa und Jerusalem sind bereits fertig. Der Bau der Straßenbahn in Palästina, welcher zuerst flokte, nimmt jetzt raschen Fortgang.

Der Bergassessor Küster, bisher Hilfsarbeiter im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe, wird als bergmännischer Sachverständiger vom Reichsmarineminister nach Kiautschou entsandt werden mit dem Auftrage, dem Gouverneur in Bezug auf alle bergmännischen Fragen, wie beispielsweise Ausbeutung der vor- handenen Mineralien, die Rechtsverhältnisse für den berg- männischen Betrieb, die Sorge für den Arbeiterschutz beim Berg- bau und dergl. zur Seite zu stehen, durch Forstungserfassen das Land kennen zu lernen und etwa vorhandene Mineralschätze festzustellen.

Wie die „Posener Zeitung“ erfahren haben will, wird von Moritz Busch demnächst, vielleicht schon in der kommenden Woche, im Verlage von S. Hirzel ein Buch über den Fürsten Bismarck erscheinen. Das Buch heißt: „Der Verfasser betitelt seine Schrift „Bismarck und sein Werk, Beiträge zur Geschichte der letzten Jahre bis 1896, nach Tagebuchblättern.“ Die Verlags- handlung giebt der Ankündigung eine der üblich- Empfehlungen mit auf den Weg. Hiernach hat Herr Moritz Busch sein Buch ebenso geschrieben, wie er immer zu schreiben pflegte, nämlich in- dem er einfach die brüchwarm gemachten Aufzeichnungen über so- eben gehabte oder gehörte Gespräche mit dem Fürsten zusammen- stellte. Er beruft sich diesmal aber auch auf einen besseren Ge- währsmann, nämlich auf Lothar Bucher, der ihm angeblich bei der Sichtung und Ergänzung seines Materials zur Seite ge- standen hat. Buschs Schrift selbst wird erweisen müssen, ob sie das Interesse verdient, das etwas voreilig für sie erweckt wird.“

Hamburg, 19. August. Zu der Friedrichsruher Ange- legenheit der hiesigen Photographen Wille und Priester wird dem „Hamb. Korr.“ aus Schwarzenbeck gemeldet: Am Dienstag dieser Woche fand hier ein Untersuchungs-Termin in Sachen des Fürsten Herbert Bismarck wider den früheren fürstlichen Förster Spörcke wegen der gegen letzteren erhobenen Anschuldigung des Vertrauensbruches und der Beihilfe zum Hausfriedensbruche statt. Spörcke entschuldigte sich damit, daß, da die Photographen Wille und Priester vom verstorbenen Fürsten die Erlaubnis des jeder- zeitigen Zutritts zum fürstlichen Schloß und Park zwecks photo- graphischer Aufnahmen gehabt, er angenommen habe, daß diese Erlaubnis auch ausreiche zum Einlass in das Sterbezimmer des Fürsten und zur Aufnahme eines Bildes von der Leiche, welche Aufnahme nach Aussage der Photographen sofort nach einge- tretenem Tode habe geschehen müssen, da sich die Gesichtszüge im Tode schon nach wenigen Stunden veränderten. Er habe des- halb vollständig in gutem Glauben gehandelt, und jedes strafbare

Bewußtsein habe ihm gefehlt. Es wurde dem Angeklagten vorgehalten, daß sein Gehilfe bei der Leichenbewachung, der fürst- liche Stallausseher, ihn doch auf das Bedenkliche seiner Hand- lungsweise aufmerksam gemacht, und daß er in seiner mehrfachen Vertrauensstellung als Forstbeamter, als Amtsvorsteher, als Standesbeamter usw. um so mehr Ursache gehabt habe, in seiner Handlungsweise vorsichtig zu sein, wie denn auch der den Photo- graphen gewährte Einlass durch das Fenster des verschlossenen Sterbezimmers nicht für einen besonders guten Glauben spreche. Die Photographen berufen sich ebenfalls auf die vom verstorbenen Fürsten ihnen ganz allgemein gewährte Erlaubnis des jederzeitigen Zutritts zum fürstlichen Schloß und behaupten ebenfalls, sich in gutem Glauben befunden zu haben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Zaderberg, 22. August. Gestern Nachmittag um 3 Uhr brannte das den Erben Gerd Deltjen gehörende Wohnhaus nebst Scheune, bewohnt von Gerhard Fels, total nieder. 3 Kübber und Geflügel sind mitverbrannt; vom Eingut wurde vieles ge- rettet. Durch Flugfeuer gerieth auch die jenseits der Eisenbahn belegene Besitzung des Landmanns Gerhard Deltjen in Brand und wurde ebenfalls vollständig zerstört. 3 Schweine sind mit- verbrannt, sonst ist auch hier vieles gerettet worden. In beiden Besitzungen sind über 100 Fuder Heu und viel Roggen mit- verbrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Heute Morgen war das Feuer noch nicht gelöscht.

Bremen, 22. August. Der in Newyork angestellte russische Prediger Elias Solikow erhebt in russischen Blättern bittere Klage über die unmenschliche Behandlung, die ihm angeblich durch die hies. Polizei zu Theil geworden sein soll.

Vermischtes.

—* Berlin, 18. August. (Rennen auf der Kurfürsten- dammbahn.) I. Großer Preis für Herrenfahrer. 5000 Meter. 1. Paul Albert-Hannover. 2. Ludwig Opel-Gießen. 3. E. Rah- mann-Bremerhaven. 4. R. Piccoli-Solingen. II. Großer Preis von Deutschland für Berufsfahrer. 3 Zwischenläufe und ein Be- fähigungslauf. Im ersten Zwischenlauf schlug E. Jacquelin den Belgier Grogna, A. Huber und A. Heimann. Im zweiten Zwischen- lauf siegte P. Bourrillon vor R. Waschkewitsch, A. Rudl und A. Robertson. Den dritten Zwischenlauf gewann Willy Arend vor Fr. Seidl, L. Morin und A. Vanter. Im Befähigungslauf, wo die drei Zweiten der Zwischenläufe und der beste Dritte starteten, siegte Waschkewitsch vor Seidl, Rudl und Grogna. Der Sieger im großen Preis von Paris, Grogna, spielt in Berlin nur eine flüchtige Rolle. — Am Sonntag findet der Entscheidungslauf statt, welcher von Bourrillon, Arend, Jacquelin und Waschkewitsch be- stritten wird.

—* Essen a. d. Ruhr, 20. August. Heute früh stürzte auf der Seche „Victoria Mathias“ ein Schacht ein. Ein Förder- torb mit 5 Bergleuten und einem Steiger befindet sich noch unter den Trümmern; es ist ungewiß, ob die Bergleute bereits tot sind oder ob, falls sie noch am Leben sind, eine Rettung überhaupt möglich ist.

—* Weisensfeld, 20. August. Amtlich wird gemeldet: Am 18. d. Mts. fuhr die Lokomotive des Schnellzuges 3, Richtung Frankfurt-Berlin, etwa 500 m vor dem Bahnhof Merseburg einer anderen Lokomotive in die Flanke. Die letztere wurde 20 Meter zurückgeworfen und entgleiste, wie auch die Lokomotive des Schnell- zuges. Beide Lokomotiven wurden in ihren vorderen Theilen be- schädigt. Der Pächtermeister des Zuges erlitt eine Quetschung in der Unterleibsgegend, zwei Reisende sind, wie noch nachträglich in Erfahrung gebracht wurde, nur leicht verletzt. Die Reisenden des Schnellzuges wurden nach Halle weiterbefördert. Der Bahnbe- trieb ist aufrecht erhalten worden.

—* Meiningen, 20. August. Prof. Bröschold, früher Lehrer am hiesigen Realgymnasium und ein hervorragender Geologe, der vor Jahren wegen Sittlichkeitsverbrechens geflüchtet war, hat sich in dem Gefängnisse eines Städtchens in Steyermark, wo er als obdachlos aufgegriffen worden war, erhängt.

—* Arras, 20. August. Bei einem heftigen Gewitter, das gestern in hiesiger Gegend niederging, wurden zwei junge Mädchen und ein junger Mann vom Blitz auf der Stelle getödtet, ein drittes junges Mädchen schwer verletzt.

—* Brest, 21. Aug. Der französische Dampfer „Marie bu Duiffon“ zerstückte infolge Nebels an dem eine Meile von der Küste gelegenen Loqueuxfelsen. Das Schiff ging verloren, die 20 Mann starke Besatzung wurde gerettet.

—* (Der Kranz des Sozialdemokraten.) Ein Redakteur der „Tägl. Rundschau“ entwirft folgende Schilderung von Park und Schloß Friedrichsruh: Tritt man durch das Par- thosor ein, so wird der Blick zuerst durch die Anzahl von Kränzen gefesselt. In weitem und breitem Halbkreis lagern die Blumen- spenden um das Haus; besonders dicht ziehen sie sich längs der Mauer, die die Zimmer des Fürsten Bismarck, auch sein Sterbe- zimmer, einschließt. Welche Sprache reden nicht diese Kränze! Sie verkünden eine Liebe, eine Verehrung, einen Dank, wie sie wohl nur wenigen zu Theil geworden sind. Ein Kranz — er liegt unmittelbar an der Wand des Sterbezimmers und gegen- über der kostbaren Spende der Großherzogin v. Baden — bewegt mich, ein schlichter Eichenkranz mit der Widmung: „In Verehrung und Trauer ein deutscher Sozialist!“ Das deutsche Herz dieses Sozialdemokraten hatte sich also durchgerungen durch die Lehren des Sozialismus hin zum toben Begründer der deutschen Einheit. Einen schöneren Sieg über einen erbitterten Gegner hat die vater- ländische Größe des Heimgegangenen wohl selten verzeichnet.

Litterarisches.

Fürst Bismarck, der erste Reichskanzler Deutschlands. Ein Lebensbild, gezeichnet von Dr. Bernh. Rogge, Kgl. Hofprediger in Potsdam. Preis 0,50 Mk., in Partien billiger. Verlag von Carl Meyer (Gust. Prior) in Hannover und Berlin SW. 19. — Das Büchlein trägt den Ton der Volkss- schrift vorzüglich und giebt auf 80 Seiten einen Ueberblick des unergreiflichen Schaffens des größten Nationalhelden, ohne auch nur einen wesentlichen Zug in dem gigantischen Bild vernichten zu lassen. Dabei verdient die Unbe- fangenheit, mit der Herr Hofprediger Rogge die Entlassung und der darauf folgenden Periode des Ruhezustandes des Fürsten den Bismarck, eine warme Anerkennung, es spricht darin ebenso der patriotische Sinn des Verfassers wie sein politisch geübter Blick. Die zahlreichen Illustrationen, die den Text beleben und erläutern, vermehren den volkstümlichen Anstrich, den das ganze Werkchen hat. Wir wünschen, daß das Büchlein eine weite Verbreitung findet.

Vorsicht ist geboten bei den jetzt vielfach in den Handel gebrachten, meist minderwerthigen Waschmitteln. Das seit ca. 20 Jahren im Handel befindliche echte Dr. Thompson's Seifenpulver hat sich bis jetzt noch als das beste, billigste und bequemste erwiesen. Preis 15 Pfg. per 1/2 Pfd.- Pack. Ueberall käuflich.

Verkauf.

Brake. Der Gastwirth Friedrich Blütke zu Harrien beabsichtigt umhändelbar seine zu Harrien an der Mittelstraße belegene

Gastwirthschaft

verbunden mit Herberge und Fremdenverkehr mit Antritt auf 1. November d. J. oder später zu verkaufen.

Das Gebäude ist sehr zweckmäßig eingerichtet und enthält außer drei geräumigen Wirthschaftslokalitäten für Fremden- und Bürgerverkehr mehrere Fremdenzimmer, ferner befindet sich beim Hause ein geräumiger Stall, großer schöner Garten und Kegelbahn.

Die Wirthschaft ist die einzige für Fremdenverkehr hier am Plage und Umgegend. In dem Lokale halten mehrere Arbeiterverbände und die freie Hilfskasse ihre Sitzungen ab; namentlich wird die Wirthschaft auch von den hier wegen des sehr regen Schiffsverkehrs zahlreich anwesenden fremden Hafenarbeitern viel frequentirt.

Die Bestimmung, welche mit compl. gut erh. theils neuem Inventar zum Verkaufe aufgesetzt wird, hat eine günstige Lage und kann wegen ihrer nachweislichen Rentabilität einem freibehaltenen Geschäftsmanne mit Recht zum Ankauf empfohlen werden. Die Bedingungen sind günstig gestellt.

Dritter und letzter Verkaufstermin findet statt am

Wittwoch, den 24. Aug. 1898,

Nachmittags 5 Uhr, in dem zu verkaufenden Wirthschaftslokale und lade ich Kaufliebhaber hierzu ein.

H. Fischbeck, Aukt.

Verkauf

eines Gasthauses mit Colonialwaarenhandlung.

Mariensiel bei Sande — Jeberland. — Zum Verkaufe der hiesigen in der Nähe von Wilhelmshaven günstig belegenen, den Herren Gebrüder Peters gehörigen

Besitzung,

als das mit Erbpachtfrugerechtigkeit versehene Gast- u. Kaufmannshaus nebst dem Obst- und Lustgarten,

ist zweiter Termin anberaumt auf Freitag, den 26. Aug. d. J.,

Nachmittags 5 Uhr, in dem zu verkaufenden Gasthause. Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit dem Bemerkten, daß in diesem Termin auf genügendes Gebot der Zuschlag erfolgen wird.

J. H. Gädelen, Auktionator.

Laden zu vermieten

auf sofort oder später. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

auf sofort eine 3r. Stagenwohnung. Friederikenstraße 24.

Zu vermieten

eine elegant ausgestattete Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Baderaum und Zubehör, Güterstr. 15, II. Etage, zum 1. Nov. cr. Gebrüder Popken.

Zu vermieten

auf sofort der Göladen mit Wohnung in Bant am Markt, Berl. Moonstraße 22. Mandatar G. Schwitters, Bant, Werftstraße 22.

Zu vermieten

eine schöne trockene Unterwohnung mit Waschküche, Trockenboden und Stall auf sofort oder 1. November. L. Gist, Heppens.

Zu vermieten

gut möblirte Wohnung. Bismarckstraße 22a.

Nachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß Herr Kaufmann

C. J. Arnoldt in Wilhelmshaven

eine Haupt-Agentur der Gesellschaft übernommen hat. Derselbe übernimmt zugleich die Geschäfte der bisher von Herrn C. Kiesler geführten Agentur.

Hannover, den 18. August 1898.

Die General-Agentur.

F. Osann.

Bezugnehmend auf die vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Aufnahme und Vermittelung von Versicherungs-Anträgen jeder Art für obige Gesellschaft.

Wilhelmshaven, den 18. August 1898.

C. J. Arnoldt, Kaufmann.

Stollhammer Thierschau am 29. August 1898.

Tüchtige Eisenschiffbauer,

die selbstständig arbeiten können, sucht Julius Telge, Oldenburg i. Gr.

Gesucht

ein Mädchen für häusliche Arbeiten, auf sofort oder später. Frau A. Meyer, Kiekerstraße 50.

Ein zuverlässiger Kutscher sofort gesucht. Dr. Freudenstein, Neuende.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden rasch und billig auf das Geschmackvollste angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.

Th. Stüss, Kronprinzenstraße 1.

Uhren

Reinigen 1.50 Mk., neue Feder 1.50 Mk., Uhrglas 30 Pfg. J. Schöneboom, Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 31.

Echte Prager Schinken (en gros) mit Schutzmarke. w. Josef Habermann, Berlin W., Kronenstr. 62, Telephon I, 7713.

Th. R. Pasteur's
SSIG-
MAX ELB DRESDEN
SSENZ
Gesundester Tafel- u. Cinnamom-
Essenz

Originalflaschen zu 10 Literl. Tafel-essig in den Sorten naturel und wein-
farbig 1 Mark, à Pestragon 1 Mk.
25 Pfg., aux fines herbes 1 Mk.
50 Pfg. In Wilhelmshaven echt zu haben bei

Wilh. Oltmanns,
H. Begemann,
Ernst Lammers,
Heinr. Gade,
Wilh. Schlüter,
E. Freese,
M. H. Reiken,
A. M. Hübner,
G. Lutter,
P. F. A. Schumacher.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 9^{1/2}—12^{1/4} Uhr im Hotel „Vander Hof“ in Bant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.



Rattentod
von (K. Masche-Coothen)
ist das anerkannt einzig bewährte Mittel gegen Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausvögel und Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.
Depots: Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15, Hugo Lüdicke, Moonstraße 104.

Warnung!

Hiermit warne ich Jeden, auf meinem Grundstück in Heppens den Graben zu verunreinigen oder mit Füllmaterial zuzuschütten resp. unerlaubt das Gras abzuscheiden. Ich werde unnachlässiglich gerichtlich gegen die Betr. vorgehen. Die Gensdarmrie ist bereits davon in Kenntniß gesetzt, um die dabei Betroffenen sofort zur Anzeige zu bringen.

M. Rost.



Kinderwagen

zu billigen Preisen. B. v. d. Ecken.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Halle a. S. Auch brieflich.

Provence-Dei

in Flaschen, God-Etli, Garcin fils, Nice, allerfeinstes, früher 3 Mk. jetzt 1.95 Mark.

Wilh. Schlüter — Moonstr. 106. —

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Junge Mädchen, welche das Modellzeichnen und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

W. Grüniger, Damenkleidermacher, Knorrstraße Nr. 6.

Gartenrestaurant „Friedrichs Hof“.

Heute, sowie täglich bis auf Weiteres:

Großes Frei-Concert,

ausgeführt

von der beliebten Hartmann'schen Damen-Kapelle.

Anfang 8 Uhr Abends.

Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte in der gr. Veranda statt.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

A. Sieberns.

Welche Mutter wünschte nicht, ihren Liebling, ihr Jungstgeboresenes gesund und glücklich zu wissen! Wie viele Kinder, welche nicht genügend von der Mutter selbst ernährt werden können, leiden an Verdauungsbeschwerden und was damit zusammenhängt. Wenn doch Knorr's Hafermehl, welches in Verbindung mit Kuhmilch das beste Mittel als Ersatz der Muttermilch ist, immer und überall verwendet werden wollte, wo es sich um die richtige Ernährung von Säuglingen, um deren Gedeihen, um Verhütung des so gefährlichen Brechdurchfalls, um Erleichterung der Beschwerden des Zahneins und um die Knochenbildung unserer Kleinen handelt, wieviel Krankheit, ja Sterblichkeit würde verhindert, wie vielen Müttern die Sorge um die Pflege ihrer Lieblinge erleichtert werden!

Bravo Seifen und Seifenpulver

(früher Ankermarke) aus der Fabrik von Joh. Fr. Weber, Braunschweig,

können allen sparsamen Hausfrauen bestens empfohlen werden, da sie in Folge ihrer Güte die Wäsche nicht im Geringsten angreifen und durch ihre Trockenheit von unerreichter Sparsamkeit im Gebrauch sind. Zu haben in fast sämtlichen Colonialwaaren- und Drogenhandlungen.

Das Wohnungs-Nachweisungs-Bureau

des Hausbesitzer-Vereins Tonndiech nimmt Anmeldungen von Wohnungen und einzelnen Zimmern zum Vermietten auch von Nichtmitgliedern entgegen. Die Kosten betragen für jede Wohnung 50 Pf., Zimmer 25 Pf., und bleiben hierfür 2 Monate notirt. Auskunft für Mieter kostenlos.

A. H. Eilers, Almenstraße 11.

Bilder-Einrahmung
ist **Specialität** der Firma
Heinr. Flitz.

Einem verehrl. Publikum erlauben wir uns mitzutheilen, daß wir am hiesigen Orte ein

Bau-Geschäft

eröffnet haben. Wir übernehmen die Anfertigung von Bauzeichnungen, Kostenanschlägen etc., sowie die Ausführung ganzer Neubauten und sämtl. Reparaturen.

Hochachtungsvoll

Jul. Pollet, Arch., Ernst Lehmann,

Wallstr. 12.

Viktoriastr. 80.